

## Leserbrief

Herr Bürgermeister Goedejohann im Gespräch mit der Bürgerinitiative „Erhaltet Hunteburg“

Herr Bürgermeister Goedejohann stellt sich am 25.10.2010 im Gasthaus Knostmann den Fragen der Bürgerinitiative und diskutiert mit den Teilnehmern deren Sorgen um die Situation des Dorfes. Die Bürgerinitiative befürchtet, dass die Genehmigung zum Abbau von 70,6 ha Kies im Schweger Moor nur der Einstieg in einen großflächigen Kiesabbau rund um Hunteburg darstellen wird. Um die möglichen Folgen für unser Dorf deutlich zu machen, zeigt die BI einen Kurzfilm, der über die dramatischen Folgen des Kiesabbaus am Niederrhein informiert ([www.eden-niederrhein.de](http://www.eden-niederrhein.de); auf dieser Web-Site kann jeder den ca. 4-minütigen Film aufrufen).

Herr Goedejohann bestätigt, dass bei Hunteburg 1100 ha und in Herringhausen rund 700 ha abbaufähiger Kies liegt. Damit kein „Schweizer Käse“ wie am Niederrhein entsteht, muss die Gemeinde Bohmte einen Flächennutzungsplan erstellen, der den Kiesabbau auf die zur Diskussion stehenden 70,6 ha im Schweger Moor beschränkt. So sei auch im Fall der Windkrafttrader Verfahren worden. Auf die Frage, ob damit ein für alle Mal die Gefahr einer Erweiterung des Kiesabbaus gebannt sei, sagt Goedejohann, ein solcher Plan könne natürlich von jedem Rat mit Stimmenmehrheit geändert werden. Ein weiteres Sorgen Thema der BI ist der ungeheure Verkehr, der täglich 10756 Kraftfahrzeuge durch Hunteburg schwemmt. Der Bürgermeister berichtet dazu über das Programm „ILEK“. Dieses Programm läuft derzeit im Altkreis Wittlage. In diesem Verfahren ist es möglich, die überregionalen Verkehrsströme zu erfassen. In Hunteburg läuft der Verkehr sternförmig in die Ortsmitte und verteilt sich von da aus in alle Richtungen. Die Mitglieder der BI befürchten, dass durch den Bau der A33 (bei Belm) noch mehr Verkehr durch den Altkreis und damit auch durch Hunte-

burg fahren wird (Mautflüchtlinge). Außerdem sei davon auszugehen, dass beim Autobahnbau auch Sand und Kies benötigt, der evtl. von dem zukünftigen Betreiber HKS geliefert wird, dadurch entsteht noch vermehrter LKW-Verkehr in Hunteburg.

Herr Goedejohann schlägt vor, im Wegeausschuss am 10.11.2010, 17.00 Uhr, darüber zu beraten, ob der Verwaltung der Auftrag für die Trassenplanung einer Ortsentlastungsstraße für Hunteburg erteilt werden soll. Im Zusammenhang mit dem Thema Dorferneuerung weist der Bürgermeister darauf hin, dass das gemeindeeigene Grundstück im Kiesabbaugebiet erst dann verkauft werden kann, wenn die Dorferneuerung abgeschlossen ist. Für die Dorferneuerung stehen alle Gelder bereit, nur nicht die vom Verkehrsministerium in Hannover, das seit Jahren keine Fahrradwege mehr an Landesstraßen bauen lässt. Herr Goedejohann möchte aus diesem Grunde die Gelder aus dem Verkauf des gemeindeeigenen Grundstückes für einen Radweg im Ort verwenden. Es wird aber deutlich, dass es auch die Möglichkeit gibt, das Geld aus dem Flächenverkauf für eine Entlastungsstraße einzusetzen. Hierzu müssten dann entsprechende Beschlüsse gefasst werden. Im Zusammenhang mit dem Verkauf der gemeindeeigenen Grundstücke bringt ein Mitglied der BI den Gedanken an ein „Bürgerbegehren“ auf, um den Verkauf der Grundstücke zu verhindern.

Zum Schluss trägt die BI ihre Vorschläge zu einer sofortigen Lärm- und Verkehrssicherheit für Fußgänger vor: Im Ortskern soll es eine generelle 30km/h-Beschränkung geben. Mobile Geschwindigkeitsmessgeräte sollen Autofahrern ihre tatsächlich gefahrene Geschwindigkeit zurückmelden. Ein solches Messgerät besitzt die Gemeinde Bohmte. Die defekten innerörtlichen Straßen verursachen starken Lärm und müssen daher dringend repariert werden. An der Reininger Straße soll endlich ein Radweg gebaut werden; bei dem gegenwärtigen Verkehr ist das Radfahren dort lebensgefährlich. Herr Goedejohann informiert, dass dieses Projekt an 10. Stelle im Radwegebauplan steht. Man könne aber beim Landkreis und beim Straßenbauamt anfragen, ob dieses Projekt vorgezogen werden könne.

Die BI bedankt sich zum Schluss bei Herrn Goedejohann dafür, dass er der Einladung gefolgt sei und auf alle Fragen der Teilnehmer eingegangen ist.

Irmgard Middelberg-Handler  
für die BI „Erhaltet Hunteburg“ ●